

DER WEG ZUM ZIEL. FALLVERSTEHEN IN DER SOZIALEN ARBEIT

**Impulsvortrag am 07.05.2015 im Rahmen des 3. Bundeskongresses
der Jugendhilfe im Strafverfahren und der ambulanten
sozialpädagogischen Angebote für straffällig gewordene junge
Menschen**

M.A. Reha.-Wiss. Heiner Dutzmann, Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
in Remscheid/Wermelskirchen

ABLAUF

1. **Vorbemerkungen**
2. **Begriffe und Definitionen**
3. **Formen, Modelle und Konzepte**
4. **Herausforderungen und Spannungsfelder**



VORBEMERKUNGEN



VORBEMERKUNGEN

- Diagnostik (Fallverstehen) in der Sozialen Arbeit ist gleichermaßen notwendig, wie umstritten und setzt ein hohes Maß an Reflexion voraus
- Diagnostik ist zentraler Bestandteil professionellen sozialarbeiterischen/sozialpädagogischen Handelns und muss als solcher betrachtet und behandelt werden
- Diagnostik in der Sozialen Arbeit muss Teil einer ganzheitlichen, einer bio-psycho-sozialen Diagnostik sein



BEGRIFFE UND DEFINITIONEN



BEGRIFFE UND DEFINITIONEN

- Meist werden im Diskurs die Begriffe ‚Diagnostik‘ und ‚Fallverstehen‘ verwendet; beide Begriffe sind nicht unproblematisch
- Theoretische Abfolge: Diagnostik → Diagnose → Indikation → Intervention → Evaluation; eine trennscharfe Abfolge gibt es in der Praxis jedoch i.d.R. nicht
- Rechtsgrundlage: SGB VIII, Gesetze der Länder, Gerichtsentscheide



BEGRIFFE UND DEFINITIONEN

○ **Arbeitsdefinition:**

Die sozialpädagogische Diagnostik stellt eine professionelle und zentrale Methode der Sozialpädagogik dar, mittels derer soziale und personenbezogene Ressourcen und Problemlagen von KlientInnen gezielt und in mehrfacher Hinsicht unter Anwendung unterschiedlicher Verfahren und Instrumente analysiert werden können.

Dabei muss der gesamte Prozess dialogisch und transparent gestaltet werden und gewissen wissenschaftlichen, rechtlichen und ethischen Maßstäben genügen.

Ziel dieses Vorgehens ist es, auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse geeignete/passende und somit wahrscheinlich wirksame bzw. hilfreiche Interventionen einzuleiten.



BEGRIFFE UND DEFINITIONEN

Vier Formen der sozialen Diagnostik nach Heiner (2013)

1. „Orientierungsdiagnostik“ zur Verschaffung eines Überblicks zu Beginn eines Hilfeprozesses
2. „Zuweisungsdiagnostik“ zur Ermittlung einer geeigneten Hilfeform/Intervention
3. „Gestaltungsdiagnostik“, zur Überprüfung und Anpassung laufender Interventionen
4. „Risikodiagnostik“ zur kurzfristigen Einschätzung einer potentiellen Gefahrenlage



FORMEN, MODELLE UND KONZEPTE



FORMEN, MODELLE UND KONZEPTE

Diagnostik der „Nachbardisziplinen“

- Psychologische Diagnostik
- Psychiatrische Diagnostik
- Medizinische Diagnostik
- Juristische Diagnostik
- Pädagogische Diagnostik
- ...



FORMEN, MODELLE UND KONZEPTE

Beispiele für Diagnostikmodelle und -konzepte in der Sozialen Arbeit

- Sozialpädagogisch-hermeneutische Diagnose nach Mollenhauer & Uhlendorff (2000)
- Sozialpädagogische Diagnosetabellen des Bayrischen Landesjugendamtes (2009)
- Multiaxiales Diagnosesystem Jugendhilfe (MAD-J) nach Jacob & Wahlen (2006)
- EQUALS nach Schröder et al. (2013) und KOSS nach Cassée & Spanjaard (2011)
- Person In Environment nach Karls & Wandrei (1994)
- PRO-ZIEL Basisdiagnostik nach Heiner (2004)



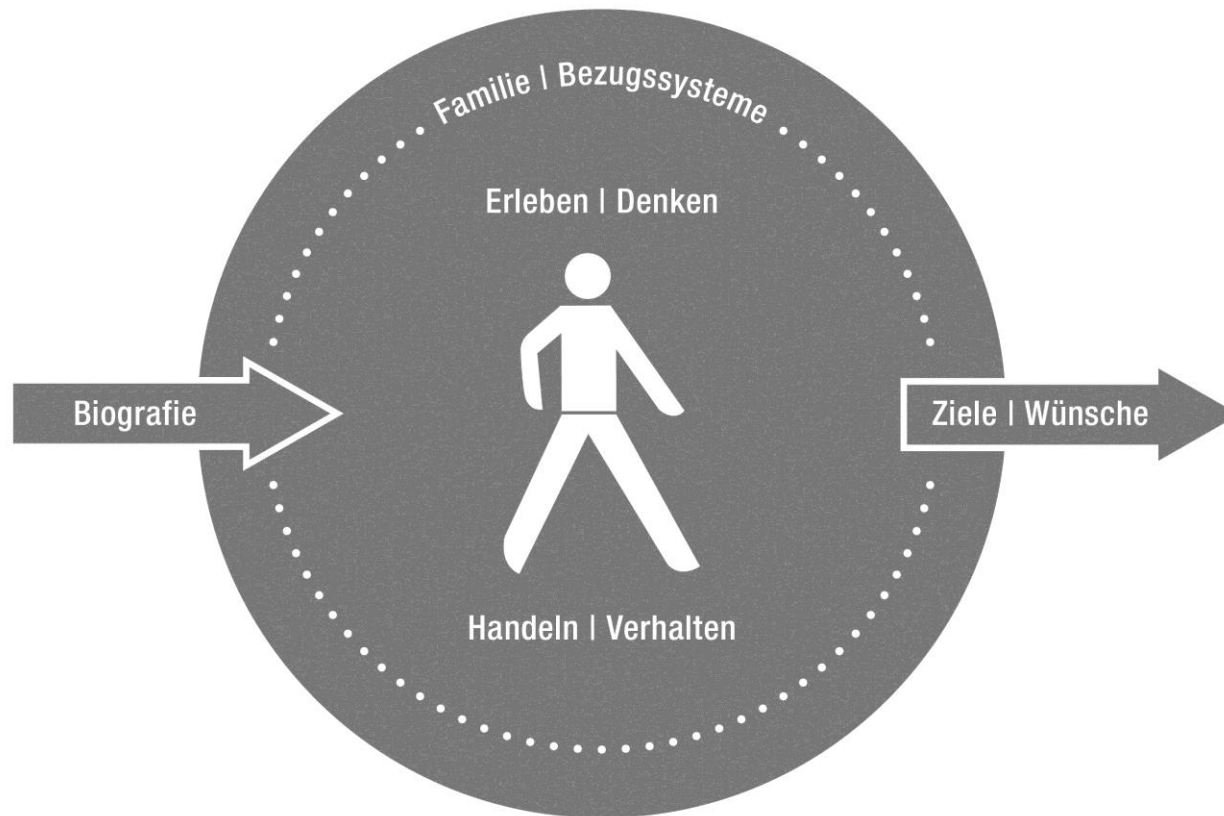
FORMEN, MODELLE UND KONZEPTE

Systemisch orientierte Soziale Diagnostik

- Systemdiagnostik (Grenzen, Rollen, Beziehungen, Wechselwirkungen etc.)
- Suche nach Mustern (nicht Ursachen) und Sinnhaftigkeit
- Konstruktivistische Bescheidenheit und Hypothesenbildung
- Berücksichtigung der individuellen Anschlussfähigkeit
- Fachkraft ist Teil des Systems
- Dynamik statt Statik
- Ressourcenorientierung
- Diagnostik hat bereits Wirkung



FORMEN, MODELLE UND KONZEPTE



Modell einer komplexitätsreduzierenden Diagnostikplanung und -durchführung | Heiner Dutzmann 2013



HERAUSFORDERUNGEN UND SPANNUNGSFELDER



HERAUSFORDERUNGEN UND SPANNUNGSFELDER

- Ziele und Folgen:
 - Übergeordnetes Ziel der Diagnostik: Herstellung von Autonomie
 - Unmittelbares Ziel: Herstellung individueller und institutioneller Handlungsfähigkeit bei gleichzeitiger Vermeidung negativer/unbeabsichtigter Folgen und Nebenwirkungen
- Macht und Verantwortung
- Normativität und Konstruktivismus
- Zwangskontexte
- Rolle/Beteiligung der Fachkraft



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Literatur:

- Bayrisches Landesjugendamt, BLJA (2009): *Sozialpädagogische Diagnose. Arbeitshilfe zur Feststellung des erzieherischen Bedarfs*. Taufkirchen: Computer Print.
- Cassée, K. & Spanjard H. (2011). *KOSS-Manual. Handbuch für die kompetenzorientierte Arbeit in stationären Settings*. Berlin, Stuttgart, Wien: Haupt.
- Dutzmann, H. (in Vorb.): *Perspektiven einer sozialpädagogischen systemisch orientierten Diagnostik im stationären Setting der Kinder- und Jugendhilfe*. In: Knab, E., Scheiwe, N., Hartmann, E., Siebert, M. (Hrsg.): *Bildung, Ethos, Verantwortung – ein neuer Dialog, Dokumentation zur 6. und 7. Herbstakademie EUROPEAN-CHARITY-UNIVERSITY e.V.* Oberrimsingen: Selbstverlag.
- Dutzmann, H. (2014): *Die systemische Orientierung als Hilfsmittel zur Herstellung von Funktionalität und ethischer Legitimität in der psychosozialen Diagnostik*. Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendhilfe, Heft 3/2014, S.269-276.
- Heiner, M. (2013): *Wege zu einer integrativen Grundlagendiagnostik in der Sozialen Arbeit*. In: Gahleitner, S., Hahn, G. & Glemser, R. (2013) (Hrsg.): *Psychosoziale Diagnostik*. Köln: Psychiatrie Verlag.
- Heiner, M. (2004): *PRO-ZIEL BASISDIAGNOSTIK. Ein prozessbegleitendes, zielbezogenes, multiperspektivisches und dialogisches Diagnoseverfahren im Vergleich*. In: Heiner, M. (Hrsg.): *Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit*. Berlin: Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge.
- Jacob, A. & Wahlen, K. (2006): *Das Multiaxiale Diagnosesystem Jugendhilfe (MAD-J)*. München: Reinhardt.
- Karls, J.M. & Wandrei, K.E. (1994): *Person-In-Environment-System. The PIE Classification System für Social Functioning Problems*. Washington D.C.: Nasw Press.
- Mollenhauer, K. & Uhlendorff, U. (2004): *Sozialpädagogische Diagnosen I. Über Jugendliche in schwierigen Lebenslagen*. Weinheim, München: Juventa.
- Schröder, M., Jenkel, N., Schmid, M. (2013): *EQUALS – ein teilstandardisiertes Instrument zur interdisziplinären Zielvereinbarung und Unterstützung des Hilfeplanverfahrens in der Kinder- und Jugendhilfe*. In: Gahleitner, S., Wahlen, K. Bilke-Hentsch, O., Hillenbrand, D. (Hrsg.): *Biopsychosoziale Diagnostik in der Kinder- und Jugendhilfe. Interprofessionelle und interdisziplinäre Perspektiven*. Stuttgart: Kohlhammer.

